

**Ingrid Sedlbauer, ÜB-Stadträtin  
Dr. Peter Gampenrieder, ÜB-Stadtrat  
Jürgen Seidl, FDP-Stadtrat**

Große Kreisstadt Dachau  
Herrn Oberbürgermeister  
Florian Hartmann  
Konrad-Adenauer-Straße 2-6  
85221 Dachau

Dachau, den 25.4.2020

**Anfrage zu möglichen Auswirkungen der Corona-Krise auf den städtischen Haushalt;  
hier: Grundlage zur Ableitung von Handlungsmöglichkeiten**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir stellen folgende

**Anfrage:**

- Wie viele Stellen aus dem genehmigten Stellenplan für 2020 wurden bei der Stadt Dachau bis dato noch nicht besetzt?
- Wie hoch ist der Anteil der Ausgaben im Verwaltungshaushalt für das Jahr 2020, der nicht auf gesetzliche Pflichtaufgaben entfällt?
- Welche größeren, noch nicht begonnenen Investitionsvorhaben aus dem Haushalt 2020 und der mittelfristigen Finanzplanung fallen nicht unter die Kategorie Daseinsvorsorge?

**Begründung:**

Gemäß einem Zeitungsbericht schlägt die Kämmerei der Landeshauptstadt München auf Basis einer ersten Einschätzung zu den Auswirkungen zur Corona-Krise einen als „Sicherheitspaket“ titulierten möglichen Nachtragshaushalt für 2020 vor (<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-coronavirus-wirtschaft-finanzielle-verluste-1.4879771>).

Vordringliches Ziel in München ist, in Zeiten der Corona-Krise eine leistungsfähige Verwaltung zu erhalten. Dennoch werden Einsparungen im laufenden Geschäft der Verwaltung vorgeschlagen, aber vorerst keinen radikalen Stopp aller Ausgaben und Investitionen.

Auch wenn München – im Gegensatz zu Dachau – in der Lage ist, einen Teil der bislang grob abgeschätzten Einbußen über budgetierte Rücklagen aufzufangen, sollen die Referate ihre Budgets zunächst um fünf bis zehn Prozent verkleinern. Zudem schlägt die Münchener Kämmerei Einschnitte beim Personal vor, allerdings ausschließlich bei neuen, schon genehmigten Stellen, die noch nicht besetzt sind. Diese sollen um 80 Prozent verringert werden.

Wir sehen in dem Münchener Vorgehen ein mögliches Vorbild für Dachau. Dort hat der Kämmerer schnell eine erste grobe Abschätzung erstellt und auf dieser Basis vergleichsweise schnell umsetzbare Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Sedlbauer, Stadträtin

Dr. Peter Gampenrieder, Stadtrat

Jürgen Seidl, Stadtrat